

**Offenburg.** (Landesverband Badischer Uhrmacher.) Am 11. Juni fand in Offenburg unsere Tagung statt. Aus fast allen Gauen Badens waren die Kollegen erschienen. 115 Kollegen waren anwesend. Der Vorsitzende, Kollege Schmiederer, eröffnete die Versammlung und begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie unser Ehrenmitglied, Herrn Professor Baumann aus Furtwangen. Anschließend daran richtete er an unseren Ehrenvorsitzenden, Kollegen Devin, Worte des Dankes und der Anerkennung und übergab ihm eine von Künstlerhand geschaffene Ehrenurkunde, welche zum Zeichen der Verehrung, Dankbarkeit und Anerkennung vom Landesverband gestiftet wurde. Ehrenvorsitzender Kollege Devin dankte in bewegten Worten. Sodann wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der Vorsitzende verlas den Bericht über das vergangene Vereinsjahr und streifte in kurzen Umrissen die Tätigkeit der Verbandsleitung. An Reparatur-, Verkaufs- und Optik-Preislisten wurden gegen 3000 versandt. Die der Zeit entsprechend erhöhte Tätigkeit brachte auch im Kassenwesen erhöhte Umsätze, die der Kassierer, Kollege Blänkle, in seinem Kassenbericht darlegte. Die Kollegen Graseck und Stotz (Freiburg) übernahmen die Kassenprüfung und fanden dieselbe in bester Ordnung. Der Vorsitzende gab noch bekannt, daß von Herrn Braunschweiger, Vertreter der Firma Junghans, 500 Mk. und von der „Süddeutschen Uhrmacher-Zeitung“ 100 Mk. zur Stärkung der Verbandskasse überwiesen wurden. Dann folgten die Tätigkeitsberichte der Vereine. Den vom Vorstand vorgelegten Haushaltplan begründete Kollege Schmiederer. Der Landesverbandsbeitrag beträgt jetzt 40 Mk. Kollege Schick machte den Vorschlag, bei der Reichstagung in Hannover dahin zu wirken, daß die Opfertage aufgehoben und die nötigen Geldmittel des Zentralverbandes durch entsprechende Beitragserhöhung aufgebracht werden. Kollege Fleig begründet die beiden von der Zwangssinnung Mannheim gestellten Anträge, welche der Reichstagung in Hannover unterbreitet werden sollen. Antrag 1 betrifft Handelserlaubnis und Händlerbescheinigung und Antrag 2 unerlaubten Handel. Der Antrag 3 von Kollegen Schulz (Mannheim) betrifft Herbeiführung einer einheitlichen Prüfungsordnung der Gehilfen- und Meisterprüfungen. Obermeister Köhler (Mannheim) stellt den Antrag und begründet die Notwendigkeit, den Landesverband ins Vereinsregister eintragen zu lassen. Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag angenommen.

Ueber die Abhaltung eines Fachkurses über elektrische Uhren berichtet der Vorsitzende, daß laut Umfrage 34 Anmeldungen erfolgt sind und es erreicht wurde, daß im August ein Kursus innerhalb einer Woche abgehalten wird. Herr Professor Baumann schildert ebenfalls seine erfolgreichen Bemühungen zur Ermöglichung des Kurses. Ehrenvorsitzender Kollege Devin findet Worte dankbarer Anerkennung für die vielen Mühen der Verbandsleitung in bezug auf die Ausarbeitung und den Versand der Reparatur- und Verkaufspreislisten während des verflossenen Jahres, und bittet namens der Mitglieder um weiteren regelmäßigen Versand solcher Listen. Kollege Kraus (Pforzheim) macht auf die Scheingewinne aufmerksam, durch die sich mancher Kollege verleiten läßt, seine Waren zu verschleudern, ohne es zu merken. Es wurden dann von verschiedenen Kollegen Klagen geführt über direkten Verkauf von Uhrenfabriken an Private, sowie über den häufigen Verkauf durch Angestellte der Fabriken und über die Belieferungen der Möbelhandlungen und Möbelfabriken mit Uhrwerken seitens der Uhrenfabriken und Grossisten. Ferner verliest Kollege Köhler anschließend einen Bericht über die schwierigen, aber leider erfolglosen Verhandlungen des Kollegen Kochendörffer über die Belieferung der Möbelhandlungen, und schlägt vor, durch möglichst genaue Namensfeststellungen der Firmen sowie der Empfänger, die Richtigkeit der Angaben zu prüfen, um die betreffenden Firmen an den Pranger zu stellen. Für die nächste Tagung 1923, bei der der Landesverband gleichzeitig sein fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiert, hat der Ehrenvorsitzende Kollege Devin die Mitglieder nach Karlsruhe eingeladen, mit dem Hinweis, daß Karlsruhe der Ort der Gründung und der langjährige Sitz der Verbandsleitung war. Der Antrag fand einstimmig Annahme.

Als letzter Punkt wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, die anfänglich, da Kollege Schmiederer eine Wiederwahl ablehnte, große Schwierigkeiten zu machen schien. Schließlich fand sich Kollege Schmiederer bereit, den Vorsitz auf ein weiteres Jahr zu übernehmen. Kollege Devin beantragte, dem Vorstand zur Erleichterung eine Schreibhilfe oder den Betrag dafür mit vorläufig 2000 Mk. zur Verfügung zu stellen. Nach Erledigung verschiedener Anfragen wurde die Tagung geschlossen.

Am zweiten Teil der Tagesordnung: Interessengemeinschaft der Uhrmacher-Optiker Badens, nahmen etwa 50 Kollegen teil. Nach kurzer Pause berichtet der Vorsitzende Schmiederer über die bisherigen Erfahrungen, begründete den unbedingt notwendigen Zusammenschluß der Uhrmacher-Optiker und gibt einen Teil des reichhaltigen Schriftwechsels in dieser Sache bekannt.

In der Mitgliederversammlung des Mittelbadischen Uhrmacher-Vereins am 23. Februar 1922 wurde die Interessengemeinschaft gegründet, der sofort 27 Mitglieder beigetreten sind und die heute die stattliche Mitgliederzahl von 150 erreicht hat. Die Interessengemeinschaft wird sich dem Wirtschaftsverbände optischer Geschäfte als Unterverband anschließen und bleibt auch fernerhin dem Landes-

verbände angeschlossen. Als Vorsitzender der Interessengemeinschaft wurde Fritz Graf aus Lahr gewählt. Der jährliche Beitrag wurde auf 50 Mk. festgesetzt. Er ist dem Verbandskassierer Blänkle zu überweisen. Ein gemeinsames Mittagmahl hielt die Kollegen mit ihren Damen bis gegen Abend in froher Stimmung beisammen. Am darauffolgenden Montag ging es in größeren und kleineren Wanderungen nach Zell a. H., wo bald etwa 50 Mitglieder zusammentrafen.  
Karl Link (Bühl), Schriftführer.

**Breslau.** (Provinzialverband Schlesischer Uhrmacher.) Am 12. und 13. Juni tagte der Verband in Glatz. 135 Kollegen, zum großen Teil mit Damen, waren anwesend. Auch die Vertreter des Uhren- und Bijouteriewarenhandels hatten sich auf unsere Einladung hin eingefunden. Der Vorsitzende, Kollege Hempel aus Breslau, eröffnete den Verbandstag. Hierauf sprach Fräulein Hampel aus Glatz einen sinnreichen Prolog als Willkommen. — Tagesordnung: 1. Jahresbericht. Derselbe wird vom Schriftführer, Kollegen George aus Breslau, vorgetragen. Ein Widerspruch erfolgt nicht. 2. Kassenbericht. Kassener Kollege Czech aus Breslau trägt diesen vor. Kollege Käbner aus Waldenburg als Kassensprüfer bittet, Entlastung zu erteilen. 3. Haushaltplan. Derselbe wird vom Vorsitzenden der Versammlung zur Kenntnis gebracht. Die Abstimmung ergab die Annahme gegen zwei Stimmen. Bei dieser Gelegenheit bittet der Vorsitzende, es möchten doch die angeschlossenen Vereinigungen die Beiträge pünktlicher einsenden. 4. Reichstagung Hannover und Wahl eines Delegierten. Es werden der Vorsitzende Kollege Hempel und der Kassener Kollege Czech, beide aus Breslau, gewählt. Nun werden die einzelnen beim Zentralverbandstag zur Beratung kommenden Anträge besprochen, um den Delegierten Richtlinien zu geben. Zu Punkt 5, Uhrmacheroptiker, spricht Herr Kollege Weigmann als nunmehriger Spezialoptiker als Vertreter der Interessengemeinschaft für Optik in Schlesien. In Schlesien besteht diese Gemeinschaft seit zwei Jahren, welcher Uhrmacher als auch Spezialoptiker angehören. Es werden dort die Marktpreise festgesetzt. Der Referent bittet, es möchten sich alle Kollegen, welche Optik führen, bei ihm melden. Eine äußerst genußreiche halbe Stunde wurde nach dem Mittagessen den Anwesenden bereitet durch eine Filmvorführung nebst Vortrag des Herrn Kubitz von der Deutschen Präzisionsuhrenfabrik Glashütte i. S. Zu Punkt 6, Reichslohntarif, referiert Kollege Herrmann Bock aus Breslau. Beim Studieren des Tarifentwurfes könnte man glauben, daß diesen Arbeitnehmer entworfen haben oder zumindest ausschlaggebend mitgewirkt haben. Dieser Entwurf wird einstimmig abgelehnt. Bei Neuaufstellen eines Entwurfes sollen die Unterverbände mit genügender Frist vorher gehört werden. Der Referent betonte auch noch, daß dieser Tarifvertrag seitens des Arbeitgeberverbandes im Uhrmachergewerbe zu Breslau einstimmig abgelehnt wurde. Von dieser Korporation wird bestritten, daß eine Notwendigkeit zum Abschluß eines Reichslohntarifs besteht, da örtliche Tarifverträge viel leichter zu schließen sind. Als Richtlinien für die Kostgeldentschädigung der Lehrlinge gelten folgende Sätze: Im ersten Jahre nichts, im zweiten Jahre 20 Mk., im dritten Jahre 40 Mk. und im vierten Jahre 80 Mk. je Monat. Punkt 7: Die Fachzeitungen sollen keine Inserate aufnehmen, in denen freie Kassen, Steuern usw. versprochen werden. Kollege Bock aus Breslau referiert darüber. Kollege Hempe aus Ottmachau bittet, den Antrag zu erweitern, daß auch keine Gehaltssätze angegeben werden dürfen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wird Hirschberg gewählt. Die Innung Glatz stellt den Antrag, mit einem Detektivbureau zwecks Stellung eines Polizeihundes bei Einbrüchen in Verbindung zu treten. Der Vorsitzende verspricht, das Nötige zu veranlassen. Der Entwurf des Zentralverbandes über die Anerkennungsstelle wird in der Form, wie er zur Zeit vorliegt, abgelehnt.

R. Hempel, Vorsitzender. A. George, Schriftführer.

**Bergedorf.** Unter Leitung des Vorstandes des Uhrmacher-Verbandes „Norden“ fand am 21. Mai in Bergedorf eine Gründungsversammlung der Uhrmacher aus dem Stadtkreise Bergedorf und der Marschlande statt. Beschlossen wurde, sogleich eine Zwangsinnung zu gründen. Die hierfür erforderlichen Papiere wurden vom Schriftführer des Unterverbandes sogleich ausgefertigt und unterzeichnet. Als geschäftsführender Ausschuß wurden bis zur Konstituierung der Innung die Herren Kollegen W. Stilke und C. Ellerbrock, beide in Bergedorf, ernannt. Bedauerlicherweise kann das nahe an Bergedorf liegende Sande wegen ungünstiger Landesabgrenzung nicht mit eingeschlossen werden. Diese Kollegen schließen sich jedoch den Kreisen Wandsbek und Starmarn an. Auf Beschluß der Versammlung ist die Innung vom Tage des Bestehens an Mitglied des Uhrmacher-Verbandes „Norden“ und damit auch des Zentralverbandes. Die Besprechungen über wirtschaftliche Fragen unseres Gewerbes waren sehr rege. Die Mindestpreise für Gläser sollen vom 1. Juni ab 12 Mk. für Flachgläser, 15 Mk. für Patentgläser und 18 Mk. für Savonnettegläser sein. — Wir begrüßen an dieser Stelle nochmals den Zusammenschluß und wünschen der neuen Zwangsinnung viel Glück.

Der Vorstand des Uhrmacher-Verbandes „Norden“.  
I. A.: Herm. Brinkmann, II. Schriftführer.